

EST Aktuell

ELEKTRONIKSCHULE TETTANG Oberhofer Straße 25, D-88069 Tettang
Fon: 0 75 42/93 72-0 Fax: 0 75 42/ 93 72-40 www.elektronikschule.de info@elektronikschule.de

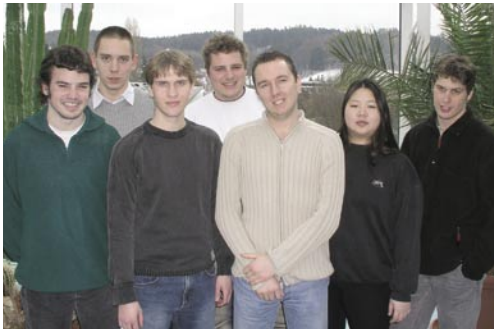
Karriere ohne Studium

Die ersten Absolventen des Berufskollegs Industrietechnologie verabschiedet

Als erste staatliche Berufsbildungseinrichtung bundesweit begann die Elektronikschule (EST) im Jahre 2002 die Ausbildung zum Industrietechnologen (Ingenieurassistent) in der Fachrichtung

Automatisierungstechnik. Diese Ausbildung – in der Form eines zweijährigen Berufskollegs geführt – gliedert

sich in drei Semester Theorieausbildung mit hohem gerätebezogenen Unterrichtsanteil und einem vierten Industriesemester. Bewerberinnen und Bewerber mit Hochschulreife, die sich für anspruchsvolle Aufgabenstellungen in ingenieurnahen Tätigkeiten interessieren, erreichen mit dem Berufsabschluss als Ingenieurassistent/in eine direkt verwertbare Qualifikation. Für Absolventen mit einem guten Abschluss besteht die Möglichkeit, ein verkürztes Aufbaustudium zum international anerkannten



Abschluss des Bachelor of Electrical Engineering anzuschließen. Mit dem neuen Bildungsgang konnte die EST seine Kompetenz im Fachbereich Elektrotechnik/Automatisierungstechnik einbringen. Vertiefte Kenntnisse in Mathematik, berufsbezogenem Englisch und Betriebswirtschaftslehre führen zusammen mit den technischen Fächern und der

Projektarbeit im Industriesemester zu einem Bildungsniveau, das sehr praxisorientiert angelegt ist. Das Firmenspektrum für das Industriesemester erstreckte sich über die Region Bodensee-Oberschwaben hinaus bis nach Nürnberg. Nach der abschließenden Industrieprojekt-Präsentation konnte der Prüfungsvorsitzende Oberstudiendirektor Alfred Greis aus Friedrichshafen den ersten sieben Absolventen und der einen Absolventin die Zeugnisse und die Ingenieurassistenten-Urkunden überreichen. Einen herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg auf dem weiteren Karriereweg!

Alfred Heß

Aufschwung ante portas

Ist das nicht schön? Wir können uns wieder trauen! Es gibt sie wieder, die guten Meldungen, die positiven Nachrichten über die Entwicklung der Konjunktur, der Branchen und der Unternehmen. Beispiele gefällig? Die IT-Branche kündigt für 2005 kräftige Steigerungen an, die Metall-/Elektroindustrie sieht mehr als ein Silberstreifen am Horizont. Nur mit der „Bildungsbranche“ scheint es noch etwas zu hapern. Zwar signalisiert PISA II einen Aufwärtstrend gegenüber PISA I, aber wir spielen immer noch im Mittelfeld der Liga. Dabei werden alle Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft nicht müde, auf den ursächlichen Zusammenhang zwischen Bildungsniveau und der Innovationskraft einer Wirtschaft hinzuweisen. Die PISA-Studien sind nicht im beruflichen Schulwesen eingesiedelt, trotzdem muss dieser Bildungsbereich die Ergebnisse sehr genau analysieren, wird er doch von rund 70 % eines Altersjahrgangs durchlaufen. Hier werden neue Chancen eröffnet und unter dem Siegel „Kein Abschluss ohne Anschluss“ oft Karrierewege eröffnet, die in der Wirtschaft wieder Aufschwungziele beschreiben. Die Elektronikschule wird in diesem Geflecht – trotz Veränderungen der Rahmenbedingungen nicht immer in positiver Richtung – auch im Jahre 2005 verlässlicher Partner für Schülerinnen und Schüler in der Erstausbildung und der Weiterbildung sein.

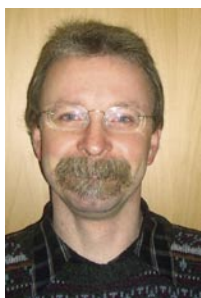
Alfred Heß
Schulleiter

Informationsabend am Montag, 14 Februar 2005 um 19.00 Uhr in der Elektronikschule

Informationen für alle Schulabgänger über Ausbildungsmöglichkeiten in Vollzeit und berufsbegleitend für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Industrie, Handwerk und Dienstleistung.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Neue Kollegen an der Elektronikschule



Mein Name ist **Yorck Hirschberg**, Jahrgang 1962, ledig. Nach dem Abitur habe ich im Rahmen der Offiziersausbildung an der

Universität der Bundeswehr in München als Dipl.-Ing. der Nachrichtentechnik abgeschlossen. Als Offizier der Fernmeldetruppe war ich an mehreren Standorten quer durch die Republik stationiert. Nach meinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst arbeitete ich zunächst als freier Dozent, bevor ich an der TU München weiter studierte und mein erstes Staatsexamen für das Lehramt an beruflichen Schulen ablegte. Als Reserveoffizier war ich über ein halbes Jahr in Kabul/Afghanistan bei der multinationalen Truppe ISAF eingesetzt. Seit September 2004 bin ich als Studienreferendar an der EST in den Fachbereichen Nachrichtentechnik und Mathematik in den unterschiedlichen Schularten aktiv. In meiner Freizeit betätige ich mich gern sportlich (Skifahren, Tennis, Joggen), spiele gerne „Spiele des Jahres“ und Schach. Weitere Hobbys sind Politik und Neuzeitliche Geschichte.



Mein Name ist **Dieter Linse**, 39 Jahre alt, ledig. Nach Abschluss der allgemeinen Hochschulreife absolvierte ich bei der Firma Müller/

Weingarten eine Ausbildung zum Energieelektroniker Fachrichtung Anlagentechnik. Anschließend übte ich dort meinen Beruf als Fachmonteur noch weitere 2 Jahre aus. Dann besuchte ich die Fachhochschule Ravensburg-Weingarten, die ich als Dipl.-Ing. der Elektronik (FH) mit dem Studienschwerpunkt Prozessautomatisierung verließ. Nach einer Tätigkeit in der Privatwirtschaft, wechselte ich zur Stadtverwaltung Weingarten mit dem Arbeitsfeld IT-Administration. Seit Beginn dieses Schuljahres unterrichte ich an der EST in den Fachbereichen Informationstechnik und Energie-technik in den Schularten Berufskolleg und Fachschule. In meiner Freizeit engagiere ich mich seit über 20 Jahren in der Freiwilligen Feuerwehr Weingarten. Wenn ich dann noch Zeit finde, halte ich mich mit Nordic-Walking fit.



Mein Name ist **Andre Maier**, 31 Jahre alt und verheiratet. Nach der Ausbildung als Elektroniker und meinem Studium der Nach-

richtentechnik war ich zunächst einige Jahre lang für ein größeres amerikanisches Unternehmen als Software-Entwickler tätig. In meiner bisherigen schulischen und beruflichen Laufbahn habe ich selbst einige der zahlreichen Schularten des beruflichen Schulwesens in Baden-Württemberg als Schüler durchlaufen. Die positiven Erfahrungen haben mich bewogen, mit Beginn dieses Schuljahres an der Elektronikschule Tettngang in den Bereichen Informationstechnik und Nachrichtentechnik in verschiedenen Schularten als Lehrer aktiv zu werden. In meiner Freizeit treibe ich viel Sport (Laufen) und bin als Rettungssanitäter beim Deutschen Roten Kreuz sowie als Rettungstaucher bei der DLRG ehrenamtlich tätig. Außerdem befasse ich mich intensiv mit der englischen Sprache.

Wir trauern um unseren pensionierten Kollegen **Fritz Rehm**, der unerwartet am 1. November 2004 im Alter von 72 Jahren verstorben ist.

Fritz Rehm war in seiner 26-jährigen Lehrtätigkeit an der EST ein fachliches und menschliches Vorbild für viele Schülergenerationen in den unterschiedlichsten Schularten.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
Schulleitung und
Kollegium der EST

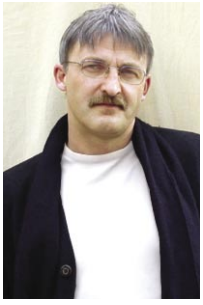


Mein Name ist **Eva Miel**, ich bin verheiratet und habe zwei kleine Töchter. Ich absolvierte in Erfurt eine Berufsausbildung zur

Elektronikfacharbeiterin mit Abiturabschluss. Anschließend begann ich in Dresden ein Studium der Berufspädagogik im Fach Elektrotechnik und brachte dieses Studium 1994 in Stuttgart zu Ende. Das Referendariat mit der Fächerkombination Nachrichtentechnik/Sport durchlief ich in der Gewerblichen

Schule Bruchsal. Anschließend studierte ich an der Fachhochschule in Esslingen mit dem Abschluß Dipl.-Ing. (FH) Nachrichtentechnik. Meine Diplomarbeit schrieb ich in Brasilien. Die vergangenen 4 Jahre war ich als technische Programmiererin bei den Firmen Bosch in Schwieberdingen und ContiTemic in Lindau aktiv. Meine latente Liebe zum Lehrberuf bewog mich, an der Elektronikschule Tettngang mit einem Teillehrauftrag in den Fachbereichen Nachrichtentechnik und Informationstechnik „einzusteigen“. Meine Hobbys: Babyschwimmen, Volleyball und Radfahren.

Neue Kollegen an der Elektronikschule



Meine Name: Christoph Nimsch. Geboren 1960 in Lörrach und aufgewachsen in Freiburg war ich nach Studium der ‚Forstwissenschaften‘ an den Unis in Göttingen und Freiburg und einem Referendariat in der Staatsforstverwaltung Baden-Württembergs bis 1997 als Forstsachverständiger

und als Inhaber eines forstlichen Dienstleistungs- und Handelsbetriebs tätig.

Während und nach meinem zweiten Studium – ‚Medieninformatik‘ an der FH Furtwangen – konzentrierte sich meine berufliche Arbeit ab 1998 auf den Bereich Webentwicklung und -design.

Ab 2003 war ich nach Weiterbildung im Bereich ‚Geoinformationssysteme‘ bei einem Leverkusener Wohnbauunternehmen beschäftigt und mit der Entwicklung eines Grünflächeninformationssystems betraut.

Mit Beginn dieses Schuljahres habe ich nun in den Bereichen ‚Informations- und Medientechnik‘ meine Lehrtätigkeit an der EST aufgenommen.

Bedeutendste Vorlieben außerhalb der Arbeit: Meine Frau und Tennis.



Mein Name ist Manfred Scholz, Jahrgang 1960, verheiratet. Nach meiner Ausbildung zum Maschinenschlosser und einer Weiterbildung zum staatlich geprüften Techniker der Fachrichtung Maschinentechnik, arbeitete ich jahrelang in der Fabrikplanung und in der Konstruktion von Groß-

werkzeugen. Nach einem Aufbaustudium in den Fachbereichen Elektrotechnik und Physik begann ich meine Lehrerlaufbahn in beruflichen Schulen als Referendar an der Claude-Dornier-Schule in Friedrichshafen. Seit September 2004 unterrichte ich in den Fachbereichen Automatisierungstechnik/ Mechatronik und Energietechnik an der EST, für das laufende Schuljahr noch mit einer Abordnung nach Friedrichshafen.

Meine Freizeit verbringe ich gerne in der Natur, mit Schwimmen und Joggen.

EST-CUP



Bereits im zweiten Jahr wurde mit dem neuen Konzept „EST-Cup“ die sportlichste Klasse der Elektronikschule ermittelt. Bei schönem spätsommerlichen Wetter traten die Schülerinnen und Schüler in den verschiedensten Sportarten miteinander und gegeneinander an. Dabei konnten die Schülerinnen und Schüler einer Klasse Mannschaften in den Sportarten Fußball, Volleyball und Basketball nominieren, aber auch in Individualsportarten Radfahren, Rennradfahren,

Inline-Skaten, Laufen und Gehen eifrig Punkte für die Klassenwertung sammeln. Da die Klassen untereinander vergleichbar waren, wurden die erreichten Punkte einer Klasse durch die Anzahl der Schüler der jeweiligen Klasse geteilt.

Den 1. Platz belegte die Klasse BKIK 203, den 2. Platz die Klasse BFE 04 und den 3. Platz die Klasse FTMS 03.

Neben Sachpreisen konnten die Schülerinnen und Schüler auch einen Geldbetrag für die

Klassenkasse – gestiftet vom Förderverein – gewinnen. Insgesamt war es ein recht gelungenes Sportfest, mit vielen spannenden und fairen Wettkämpfen und der Möglichkeit, die Mitschülerinnen und Mitschüler außerhalb der Schule kennen zu lernen. Ein besonderer Dank geht an die Klasse FTMS 03, die für die Bewirtung gesorgt hat. Ebenso einen herzlichen Dank allen Kolleginnen und Kollegen, die zum Gelingen des Sporttages beigetragen haben.

Harald Giesen

Tief beeindruckt im Schwarzwald

Mitte November machten wir von der FTMS04 in Begleitung von Kerstin Wattenbach und Druck-Guru Helmut Teschner einen Ausflug in den Schwarzwald. Die erste Etappe war die Tiefdruckerei Schlott AG in Freudenstadt. Hier sahen wir uns die Bearbeitungsabschnitte vom Dateneingang über die Druckvorstufe, die Erstellung der Druckform, dem Druckvorgang bis zum Verpacken des fertigen Produkts, an. Die meisten von uns sahen zum ersten Mal, wie ein Druckzylinder galvanisiert und graviert wurde, wie exakt und hochwertig diese Arbeit durchgeführt werden muss, um ein gleichmäßiges



Ergebnis zu erzielen. Imposant waren aber auch die meterlangen „Wäscheleinen“, auf denen die fertigen Prospekte, fein säuberlich geschnitten und zusammengeheftet, durch die Halle transportiert wurden. Als letzte Schritte standen noch die Verpackung und der Versand an. Nach über 2 Stunden Input über die rasante Arbeit im Tiefdruck, wo gigantische Maschinen in irrsinnigem Tempo kilometerlange Papierrollen absolut präzise bedruckten, nahmen die nächste Etappe in Angriff. 45 Kilometer entfernt betreten wir die Firma Straub Druck + Medien GmbH in Schramberg. Nach der Besichtigung des Dateneingangs und der Datensichtung an mehreren

Arbeitsplätzen ging es in den Keller zum Digitaldruck. Die Straub GmbH ist die erste Firma in Deutschland, welche die Xeikon 5000, eine Digitaldruckmaschine für eine Million Euro, ihr Eigen nennt. Ab einer bestimmten Stückzahl wird der Offsetdruck günstiger als der Digitaldruck, und so sahen

wir uns als nächstes die 2-6 Farben Offsetdruckmaschinen in verschiedenen Breiten an. Zu dieser Zeit wurden hauptsächlich Kalender für 2005 gedruckt, in absolut professioneller Qualität. Die Firmenphilosophie stellt den Kunden und dessen Qualitätsansprüche in den Vordergrund, kann fast sämtliche Arten von Druckerzeugnissen liefern und machte mit relativ neuen Maschinen, vor allem für die Druckformherstellung, und 80 motivierten und kompetenten Mitarbeitern einen überzeugenden Eindruck auf uns. Zu guter Letzt gab es im Briefing-Room noch eine Stärkung für den Rückweg, auf den wir uns nach Erhalt von Kalendern aus dem Hause Straub dann auch machten. Wir lernten viel über die Unterschiede zwischen diesen 3 Drucksystemen, über Fehlerquellen und deren Vermeidung und über die Qualität, die erreichbar ist. Auf dem Heimweg gab es noch allerhand Gesprächsstoff und um 18:00 Uhr ging ein spannender und informativer Ausflug in die Welt der Druckereien zu Ende.

Andreas Hainick FTMS 04

Studienfahrt nach Köln

Am Donnerstag den 2.12. ging es los, wir fuhren nach Köln. Nach dem die Teilnehmer dieser Studienfahrt nach und nach von der DB auf der Strecke von Meckenbeuren nach Ravensburg aufgesammelt wurden, ging es mit etwas Verspätung in Richtung Ulm. In Ulm angelangt fuhr uns der ICE nach Köln direkt vor der Nase davon. Nun durften wir eine Stunde auf dem Ulmer Hauptbahnhof verbringen. Als wir endlich im ICE nach Köln saßen konnten wir uns vorerst zurücklehnen. Am Köln Hbf angelangt verstauten wir unser Gepäck und machten uns auf den Weg zu den MMC Studios

um unser Mittagessen zu verzehren. Nach dem Mittagessen besuchten wir nach einem kurzen Fußmarsch die Oliver Geißen Show. Diese begann nach ca. 1 Stunde Verspätung. Das Thema war: Superbusen - Ist das wirklich alles echt? Nach diesem Erlebnis ging es mit der Straßenbahn zurück zum Bahnhof. Dort holten wir unser Gepäck ab und schleppten es zum Hotel. Kaum im Hotel angekommen ging es wieder zurück zum Studiogelände. Dort bekamen wir eine Einführung im SternTV Studio mit anschließender Tour in die Bild- und Tonregie. Nach dieser Tour waren wir zu Gast bei der Millionenshow, der österreichi-

schen Ausgabe von „Wer wird Millionär“. Danach durften wir uns frei in Köln bewegen. Am nächsten Morgen verstauten wir nach dem Frühstück im Hotel abermals unser Gepäck am Bahnhof und machten uns auf den Weg zum Schokoladenmuseum. Dort bekamen wir eine Führung und die Möglichkeit am Schokoladenbrunnen zu naschen. Nach der Führung konnten wir uns noch im reich bestückten Museumsshop umsehen. Nach dem Museumsbesuch hatten wir bis ca 5 Uhr in Köln Zeit shoppen zu gehen oder einer der vielen Weihnachtsmärkte zu besuchen, dann fuhr unser Zug wieder zurück nach Hause.

Johannes Müller BKTm 04

Die Partnerschaft lebt

Ein zunehmend grünes Band spannt sich zwischen der EST und der ZSEE, unserer Partnerschule im polnischen Radomsko. Ganz im Zeichen des Öko-Audits stand der diesjährige Besuch von 10 polnischen Schülern und 2 Kollegen in Tettngang.

Im wesentlichen unter der Leitung unseres bewährten Klimateams ging es drei Wochen lang darum, bei den Gästen ein ökologisches Gespür zu wecken für alles, was zum Aufbau eines Umweltmanagements in der Heimatschule nötig ist.

Für die Kolleginnen und Kollegen des Klimateams eine ungewöhnliche Herausforderung, musste doch alles neben dem normalen Unterricht her bewerk-

stelligt werden. Weiter geht's mit dem Aufbau des Umweltmanagements dann im kommenden April, wenn eine Gruppe von Berufskolleg-Schülern und Lehrern der EST ebenfalls drei Wochen in Radomsko weilt. Gemeinsam werden dann die deutschen



Schüler mit ihren polnischen Freunden die dortige Schule analysieren und der Auditierung ein Stück näher bringen.

Karl Pusch

Qualifizierung schulinterner Moderatoren und Projektleiter

Im Rahmen der Schulentwicklungsmaßnahmen und der Qualitätsentwicklung an Schulen nehmen die Kollegen Hanacek, Höger, Vogt und Kollegin Nebel an einer dreijährigen Qualifizierung zum schulinternen Moderator bzw. Projektleiter teil. Die Schwerpunkte der Qualifizierung liegen in den Bereichen Teambildung, Teamentwicklung, Projektmanagement einerseits und der Schulung in Moderationstech-

niken, Gesprächsführung und Konfliktmoderation andererseits. Theorie und Praxis werden in den ersten beiden Phasen an den beteiligten Standorten erarbeitet. In der letzten Qualifizierungsphase werden die erworbenen Erkenntnisse an einem oder mehreren konkreten Projekten erprobt. Die wissenschaftliche Begleitung wird von externen Fachreferenten durchgeführt.

Bernard Höger

Struktur der Moderatoren Qualifizierung

Themenzentrierte Anfangsphase	Praxisphase	Kontinuierlicher Erfahrungsaustausch
<ul style="list-style-type: none"> • Rolle des Moderators • Moderationstechniken I und II • Gesprächsführung • Konfliktmoderation • Teamentwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> • Moderator in der internen Schulentwicklung • Gesprächsführung • Konfliktmoderation • Projektmanagement • Umgang mit Widerständen 	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstevaluation • Kollegiales Feedback • Intevision und kollegiales Team-Coaching • Peer-Review
1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr

Rüdiger Hamsch

EST auf neuen didaktisch-methodischen Pfaden

Die EST ist eine der Schulen in Baden-Württemberg, die sich aktiv an einem Projekt des Kultusministeriums zum Thema „Selbstorganisiertes Lernen“ (SOL) beteiligt. Aus der Lernforschung ist bekannt, dass effektives Lernen nur dann stattfindet, wenn sich eine Person als selbstwirksam erfährt. Lernen wird dabei als individueller Prozess gesehen. Schülerinnen und Schüler haben in der Regel unterschiedliche Lerngeschwindigkeiten, unterschiedliche Vernetzungsstrukturen im Gehirn und unterschiedliches bereichsspezifisches Vorwissen. Diese Erkenntnisse aus der Lernforschung werden in der deutschen Bildungspolitik noch zu wenig berücksichtigt. Mit dem Konzept „SOL“ erfahren die Schülerinnen und Schüler einen weit größeren Spielraum zur Gestaltung der eigenen Lernprozesse, übernehmen aber auch mehr Verantwortung für das eigene Lernen und dessen Kontrolle. Bei dieser veränderten sozial-integrativen Lernumgebung in der unterrichtlichen Gestaltung spielen die verschiedenen Unterrichtsmethoden eine zentrale Rolle. An der EST wurden für das SOL-Projekt die Klassen BKIK 103 und BKIK 203 ausgewählt. Die involvierten Kolleginnen und Kollegen – Pia Maier (Naturwissenschaften), Wolfgang Fehrenbach (Englisch), Mathias Hanacek (Programmiersprachen) und Rüdiger Hamsch (Informationstechnik) – implementieren zusammen mit den Schülerinnen und Schülern andere Lehr/Lernkulturen. Dabei werden sie durch spezielle externe Fortbildungen seitens des Kultusministeriums unterstützt.

Die Schulsprecher der Elektronischule im Schuljahr 2004/2005

Markus Meier

Alter: 22 Jahre

Klasse: FTI 04

Wohnort: Achberg -

Sieberatsweiler

Hobbys: biken, snowboarden, Computer, gemütlich was trinken gehen, relaxen, aber auch mal Party machen!

Berufliche Ziele: EDV-Management oder was eigenes auf die Beine stellen

Ziele in der SMV: Misstände erläutern, mich für die Belange aller engagieren



Anett Fiedler

Alter: 18 Jahre

Klasse: BKTK 04

Wohnort: Tettang -

Bürgermoos

Hobbys: zeichnen, filmen, lesen, snowboarden, Wasserpfeife, rauchen, kochen, und natürlich einkaufen

Berufliche Ziele:

Fachhochschulreife schaffen, Redakteurin bei einer Zeitschrift
Ziele in der SMV: wieder ein schönes Weihnachtsfest auf die Beine stellen und Ausfahrten für die Schule organisieren

Francesco Passanante

Alter: 19 Jahre

Klasse: BKTM 04

Wohnort: Friedrichshafen

Hobbys: Partys, mit Freunden rumchillen, reisen, Sport

Berufliche Ziele: Fachhochschulreife schaffen, Physiotherapeut in Italien studieren und praktizieren

Ziele in der SMV: Allen Schülern die mit Lehrern Probleme haben helfen, für genug Partys bzw. Spass in der Schule sorgen. Alle möglichen Wünsche der Schüler erfüllen. Besser oder mindestens gleich gut zu sein wie unsere Vorgänger!

Region baut ihr Potential an Kompetenzträgern aus

Nach 6 Monaten berufsbegleitender Fortbildung hat sich für sieben Leistungsträger und eine Leistungsträgerin aus den Bereichen Elektrotechnik und Sanitär-Heizung-Klima der Einsatz gelohnt:

Mit dem bundesweit zertifizierten Lehrgang „Fachkraft für regenerative Energietechnik“ haben sie eine Qualifikation erreicht, die sie als Kompetenzträger

ausweist. Neben der intensiven Beschäftigung mit der Photovoltaik und Solarthermie wurden die Technologien, Kalkulations-



grundlagen und Anwendungseinätze von Wärmepumpen, Blockheizkraftwerken, Brennstoffzellen, Wind- und Wasserkraftwerken sowie die Möglichkeiten energiesparender Gebäudetechniken vermittelt.

Der Kurs wurde von der EST in Kooperation mit Handwerkskammer und Kreishandwerkerschaft zum zweiten Mal durchgeführt.

Alfred Heß

Fortbildungen des Fördervereins an der Elektronischule Tettang

- **SPS-Techniker mit VDMA-Zertifizierung**
10. Januar 05 160 UE Preis auf Anfrage
- **CAE mit E-Plan 5.40**
Frühjahr 2005 32 UE 320,- Eur
- **S7-Service/Diagnose**
Sept. 2005 32 UE 240,- Eur

Impressum:

Herausgeber:
verantwortlich:
Redaktion:
Layout:
Internetausgabe:
Fotos:

Die nächste Ausgabe von EST-Aktuell erscheint im



Elektronischule Tettang
Alfred Heß
Alfred Heß
Daniela Reif
Bernard Höger
Wilhelm Amann

JULI 2005